

Facettenreich und einfach gut

Musik Wie Sonja Felkel, Benjamin Biller, Raimund Elser und Samuel Türksoy bei der KubAA-Stage in Aalen gemeinsam mit der Hausband begeistern. *Von Jürgen Eschenhorn*

Aalen

Vier Künstler aus der Region wagten sich in der jüngsten Ausgabe der KubAA-Stage auf die Bühne. Dabei boten sie solo und in gekonnter Begleitung der Hausband „Kerry and the Diamonds“ abwechslungsreiche Musik unterschiedlichster Genres.

Zunächst startete die Hausband mit Mathias Kehrle (Schlagzeug), Markus Braun (Bass) und Jo Ambros (Gitarre) zusammen mit Michael „Flex“ Flechsler mit dem „Stage-Song“ zu Begrüßung.

Ausdrucksstark: Benjamin Biller

Erster Solo-Künstler war der 23-jährige Westhausener Benjamin Biller, der seit Kindesbeinen zunächst Klavier und dann Gitarre spielen lernte. Mit 17 begann er, auch zu singen. Seitdem folgten einige Auftritte. Er begann solo mit Gitarre mit dem Song „Bird“ von Jonny Cash, gefolgt von „Castle on the Hill“ von Ed Sheeran. Dabei überzeugte er mit einer ausdrucksstarken Stimme, danach mit zwei eigenen Songs und weiteren Cover-Titeln am Piano. Bei den Letzten begleitete ihn die Hausband.

Facettenreich: Sonja Felkel

In Aalen schon bekannt ist Sonja Felkel als Sängerin in verschiedenen Bands. Begleitet von Peter Maile am Piano und am Akkordeon, sang sie selbst geschriebene Lieder, die alle Geschichten aus ihrem Leben erzählen, sei es beispielsweise Urlaub in Griechenland, Auszug des Sohnes,



Samuel Türksoy kommt aus Aalen und macht inzwischen im Bereich Musical Karriere. Mit Nico Brauchle am Piano und der Hausband begeisterte er das Publikum bei der KubAA-Stage. *Foto: Jürgen Eschenhorn*

Erlebnisse der Schwester. Beeindruckend wie immer ihre facettenreiche Stimme und ihr breites Repertoire von Jazz über Country bis Chanson und Rock. Auch sie wurde bei zwei Songs von der Hausband begleitet.

Schwäbisch gut: Raimund Elser

Raimund Elser kommt aus Ellenberg, macht seit 25 Jahren Musik, solo als „Singer-Songwriter“ und in Coverbands. Bewaffnet mit Gitarre und Mundharmonika bot er Lieder mit schwäbischen Texten, die aus dem Leben gegriffen

sind und den Alltag – vor allem auf dem Land – beschreiben. Beispielsweise „Dahoim bleiba vor der Kischt“, oder „Musik macha macht Spaß“. Flott wurde es dann zusammen mit den drei Profis.

Begeisternd: Samuel Türksoy

Samuel Türksoy kommt ursprünglich aus Aalen und macht inzwischen – nach Gesangs- und Tanzausbildung – Karriere im Bereich Musical in Essen. Er nahm das Publikum sofort für sich ein, zunächst zusammen mit

der Hausband mit einem ganz frischen, erst mittags geschriebenen „bluesigen“ Song über Aalen. Danach folgten ein bekanntes Jazz-Stück und der Schlager „Irgendwo auf der Welt“ aus den 1920ern, perfekt begleitet von Nico Brauchle am Piano, und begeistert beklatscht von den rund 120 Besuchern. Den Abschluss bildeten drei eigene Lieder – von Ballade bis flott – mit Hausband und Brauchle in verschiedenen Stilarten. Für die Zugabe kam der belohnende Zwischenruf einer Zuschauerin: „Wunderbar!“